

Rampf verwickelt. An der sonstigen Front herrscht nach den großen Schlachten der vergangenen Woche verhältnismäßige Ruhe. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hofer, Generalmajor.

Der tschechisch-radikale Abgeordnete Klossac verhaftet.

Die Prager „Bohemia“ berichtet, daß der tschechisch-radikale Abgeordnete Wenzel Klossac in Hohenmuth verhaftet und im Auto nach Prag übergeführt wurde. Klossac ist der Gründer der tschechischen nationalsozialen Partei, die eine deutschfeindliche und antimilitaristische Propaganda betreibt. Er war ein ausgesprochenen Russenfreund und wurde durch seine an Hochverrat grenzenden Antriebe während der Annektionskriege bekannt. Er war Anführer aller Prager Straßenunruhen gegen die Deutschen. Das Weiterverbreiten seines Organs „České Slovo“ wurde befürdlich verboten.

Die verbotene Zone am Eingang des Bosporus. — Einberufung der Reserve und des Landsturms in der Türkei.

Aus Konstantinopel, 5. Sept. wird berichtet: Die jüngst erlassene Bekanntmachung des Marineministeriums legt die verbotene Zone am Eingange des Bosporus vom Kumeleisen bis Messarburna bei Bujukdere in einer Länge von etwa 10 Kilometern fest. Hieraus geht hervor, daß die Minenzone bedeutend erweitert worden ist. Die Militärverwaltung läßt durch Trommelschlag die Reserve und den nicht gedienten Landsturm bis 45 Jahre, die als beurlaubt gegolten haben, auffordern, von heute ab einzurücken.

Freilassung der gefangenen Mohammedaner aus Algerien.

Konstantinopel, 6. Sept. Die „Tanin“ erfährt haben die Deutschen beschlossen, die Mohammedaner aus Algerien, die sie in den letzten Kämpfen zu Gefangenen gemacht haben, freizulassen, soweit sie mit Gewalt in den Krieg geschickt worden sind, und wenn sie erklären, keinen Haß gegen Deutschland zu hegen. Es wird ihnen Gelegenheit angeboten, nach Konstantinopel zu kommen.

Die 6. sächsische Verlustliste

führt als gefallen an:

6. Inf.-Regt. Nr. 105 (Straßburg) 9. Kom p. Bizefeldweibel d. R. Kurt Ottomar Wrobel aus Saargemünd; Sergeant Gustav Meda aus Omsjewitz, Amtsh. Leipzig; Unteroffizier Kurt Siß aus Schlettau, Amtsh. Annaberg; Soldat Max Rosenkranz aus Wadhau, Amtsh. Dresden-N.; Gefreiter Ernst Hoffstrod aus Carlshof, Amtsh. Schwarzenberg; Soldat Paul Flechsig aus Steinpleis, Amtsh. Jwidaun; Gefreiter Friedrich Schneider aus Grimmitzschau; Unteroffizier Ernst Volzinger aus Hayingen, Kreis Diebenhosen; Soldat Otto Dethel aus Pottschappel, Amtsh. Dresden-N.; Soldat Paul Rehfeldt aus Dresden; Soldat Karl Reinhardt aus Borsten, Kreis Weisensfeld. — 10. Kom p. Leutnant Ernst Martin Hans Bietich aus Dresden; Unteroffizier Felix Wientz aus Dresden; Tambour-Gefreiter Alfred Wenzel aus Wangen; Soldat Otto Brießle aus Braundorf, Amtsh. Dresden; Soldat Albin Reinold aus Ranten; Soldat Willy Müller IV aus Hermsgrün, Amtsh. Delsnitz; Soldat Ernst Erth aus Adorf, Amtsh. Chemnitz; Soldat Hugo Schmidt aus Frankenberg, Amtsh. Hlsha; Soldat Max Scholz I aus Sorgau, Kreis Dreslan; Soldat Karl Wöhler aus Brand, Kreis Jwidaun; Soldat Ernst Goldig aus Jichoden; Gefreiter Otto Richard aus Müchelthal, Amtsh. Pirna; Soldat Richard Rolke aus Freibergsdorf, Amtsh. Freiberg; Soldat Albert Spranger aus Ganssch, Amtsh. Leipzig. — 11. Kom p. Gefreiter Franz Scherzer aus Chemnitz; Gefreiter Hermann Weller aus Ripsberg, Amtsh. Jwidaun; Hornist Louis Richter aus Aue, Amtsh. Schwarzenberg; Soldat Karl Hiller aus Neustadt, Kreis Neustadt D.-Schl.; Soldat Werner Lindner aus Gera; Soldat Kurt Kunz aus Saupersdorf, Amtsh. Jwidaun; Soldat Paul Tanne aus Schmirau, Kreis Neustadt. — 12. Kom p. Leutnant d. R. Peter Brehm aus Miesheim in Bayern; Leutnant d. R. Ernst Peter aus Leipzig; Gefreiter Alfred Vanger aus Oberoderwitz, Amtsh. Jittau; Soldat Walter Hahn aus Oberabenstein, Amtsh. Chemnitz; Soldat Oskar Höber aus Thierbach, Amtsh. Borna; Soldat Willy Seidel aus Glauchau; Soldat Otto Siedersberger aus Haslöd bei Deggendorf in Bayern; Soldat Paul Vogel III aus Leipzig-Connewitz; Gefreiter Arthur Günther aus Steim, Amtsh. Jwidaun; Bizefeldweibel Arthur Veger aus Großenhain. — 10. Inf.-Regt. Nr. 134 (Mauen i. B.) 10. Kom p. Leutnant d. R. Karl Gustav Richard Wenzel aus Gera; 12. Kom p. Leutnant Friedr. Aug. Robert Ludwig aus Berlin. — 1. Feldart.-Regt. Nr. 12. 1. reit. Batterie Königsbrück Fahnenjunker, Unteroffizier Hans Dürbig aus Leipzig; Wjn. Freim. Unteroffizier Ernst Alfred Jädel aus Niederreisendorf, Kreis Rothenburg; Kanonier d. R. Paul Wehner aus Wünschendorf, Amtsh. Pirna; 2. reit. Batterie Kanonier Paul Hugo Köhlig aus Leuben, Amtsh. Weichen; 3. reit. Batterie Kanonier Paul Wilhelm Köhler aus Königstein, Amtsh. Pirna; Unteroffizier h. Ref. Paul Richard Dittrich aus Oberoderwitz, Amtsh. Wittenberg; Fahrer Friedrich Max Voigt aus Sageritz, Amtsh. Großenhain. — In der Verlustliste durch Krankheiten ist der Leutnant d. Ref. Richard Oskar Stürmer als tot verzeichnet.

Weitere Verlustlisten.

Die 16. preussische Verlustliste verzeichnet als gefallen: Inf.-Regt. Nr. 41 (Lissa) 1. Kom p. Gefreiter Paul Hauke aus Sednitz, Amtsh. Pirna. — Inf.-Regt. Nr. 175 Muskettier Heinrich Großke aus Dresden. — Dragoner-Regt. Nr. 5 (Dofelsmar) 4. Eskadron, Leutnant Friedrich Freiherr von Wangenheim aus Leipzig. — Die 18. preussische Verlustliste umfaßt 1196 Namen. Sie führt auf: 21 Offiziere tot, 12 Offiziere schwer, 25 leicht verwundet, 14 sind als verwundet aufgeführt, 4 als vermisst. Die Zahl der Toten an Unteroffizieren und Mannschaften beträgt 176. Gleich-

zeitig sind die Verlustlisten Nr. 1 und 8 der württembergischen 4. Armee bekannt, die im ganzen 379 Namen mit 75 Toten umfassen. Unter diesen befinden sich 4 Offiziere, 10 Offiziere werden als schwer, 5 als leicht verlegt, einer als vermisst aufgeführt. Die 19. preussische Verlustliste umfaßt insgesamt 420 Namen. Sie führt auf an Toten 11 Offiziere und 135 Unteroffiziere und Mannschaften, 8 Offiziere sind schwer, 11 leicht verwundet, 7 werden nur als verwundet aufgeführt. — Die bayerische Verlustliste führt 234 Namen auf, darunter 48 Tote. Von Offizieren ist einer tot, 3 sind schwer, 5 leicht verwundet, einer wird vermisst. In der preussischen Liste befinden sich folgende Namen aus Sachsen: Reserveoffizier Johann Kloppe aus Leipzig, leicht verwundet, Reserveoffizier Wilhelm Wenzel aus Kössen i. v., Rüstler Ernst Schlor aus Wangen tot, Rüstler Karl Klemm aus Kirchfeld i. v., Unteroffizier Richard Paulus aus Wachsenkirchen i. v., Reserveoffizier Max Schmedel aus Chemnitz-Rappel tot, Reserveoffizier Paul Hofmann aus Leipzig schwer verwundet, Reserveoffizier Paul Sonntag aus Delsnitz i. G. vermisst, Gefreiter Karl Pfug aus Brand bei Freiberg vermisst. Die bayerische Liste zählt u. a. den Wehrmann Otto Vöcker aus Dresden als vermisst auf.

Die neuesten Telegramme des B. L. V. melden:

Berlin, 7. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt eine Mitteilung des Reichskanzlers an die Vertreter der United Press und der Associated Press, in der es heißt: Großes Hauptquartier, 2. Sept. 1914. Ich weiß nicht, was man in Amerika über diesen Krieg denkt. Es kann aber sein, daß dort inzwischen der Telegrammwechsel Sr. Majestät des Kaisers mit dem Kaiser von Rußland und dem König von England bekannt geworden ist, der unüberleglich vor der Geschichte Zeugnis dafür ablegt, wie der Kaiser bis zum letzten Augenblick bemüht gewesen ist, den Frieden zu erhalten. Diese Bemühungen mußten aber vergeblich bleiben, da Rußland unter allen Umständen zum Kriege entschlossen war und England, eifersüchtig auf die Entwicklung Deutschlands und in dem Gefühl, daß es durch deutsche Lässigkeit und deutschen Fleiß auf manchen Gebieten überflügelt wurde, versuchte, Deutschland mit roher Gewalt niederzuwerfen. Daß der Einmarsch deutscher Truppen in Belgien für England nur ein Vorwand war, besagt die Tatsache, daß Hr. Edward Grey bereits am 2. August nachmittags, also bevor die Verletzung der belgischen Neutralität durch Deutschland erfolgte, dem französischen Botschafter die Hilfe Englands bedingungslos für den Fall zugesichert hat, daß die deutsche Flotte die französische Küste angreife. Moralische Skrupel aber kennt die englische Politik nicht und so hat das englische Volk, das sich stets als Vorkämpfer für Freiheit und Recht gebildet, sich mit Rußland, dem Vertreter des fürchtbarsten Despotismus verbündet, mit dem Lande, das keine religiöse Freiheit kennt, das die Freiheit der Völker wie der Individuen mit Füßen tritt. Schon beginnt England einzusehen, daß es sich verrechnet hat und daß Deutschland seiner Feinde Herr wird. Daher versucht es denn, mit den kleinsten Mitteln Deutschland nach Möglichkeit an seinem Handel und seinen Kolonien zu schädigen, indem es — unbekümmert um die Kulturgemeinschaft der weißen Rasse — Japan zu einem Raubzuge gegen Mantschou aufhetzt, die Regier in Afrika zu den Kämpfen in den Kolonien führt und nachdem es dem Nachrichtendienst Deutschlands in der ganzen Welt unterbunden, einen Feldzug der Lügen gegen uns eröffnet. Se. Majestät der Kaiser hat mich ermächtigt, zu erklären, daß er ferner vertraut auf das Gerechtigkeitsgefühl des amerikanischen Volkes, das sich durch den Bürgerkrieg, den unsere Gegner gegen uns führen, nicht täuschen lassen wird. Wer seit dem Ausbruch des Krieges in Deutschland geübt, hat die große moralische Volkserhebung der Deutschen, die, von allen Seiten bedrängt, zur Verteidigung ihres Rechts auf Existenz freudig ins Feld ziehen, selbst beobachten können und weiß, daß unser Volk keiner unnötigen Grausamkeit und keiner Rohheit fähig ist. Wir werden siegen, denn bei der moralischen Wucht, welche die große Sache unserer Truppen gibt, werden schließlich wohl auch die größten Lügen unsere Siege so wenig wie unser Recht verdrängen können.

Berlin, 7. Sept. Zu der Nachricht des „B. L. V.“ über die Unterzeichnung einer Erklärung der Vertreter des Dreiverbandes in London, keinen Einzelfrieden im Laufe dieses Krieges abzuschließen, sagt die „Voss. Ztg.“: Dies läßt erkennen, welchen tiefen Eindruck die bisherigen Kriegsergebnisse auf alle 3 Regierungen ausgeübt haben, besonders natürlich auf die französische, von der zweifellos die Anregung zu einer Erörterung der Friedensschlußfrage ausgegangen ist.

Berlin, 7. Sept. Wie das „B. L.“ aus Genf erfährt, scheinen im Norden von Paris kleine Kavallerie-scharnhölzertattgebungen zu haben. Der Auszug der Pariser nimmt seinen Fortgang. Theodor Wolff schreibt im „B. L.“: Die Unzufriedenheit der Franzosen wird vermuthlich nicht zu einer Revolution führen, aber Hr. Poincaré muß eine andere Maß-

nahme ergreifen ist in Paris mit dem General Gallien zurückgeblieben und er wird wissen, warum er die Stelle des Plahalters der Flüchtlingsrolle vorgezogen hat. Er ist ein Mann von vielen Gaben und starker Autorität. Ob er wie Thiers der Friedensmacher werden dürfte, weiß er vielleicht selbst nicht. Unwahrscheinlich ist nur, daß ihm in einer solchen Krisis die bescheidene Stellung eines mit Vorbeug telegraphierenden Beamten genüge.

Berlin, 7. Sept. Aus Rotterdam wird dem „B. L.“ gemeldet, daß seit den letzten Tagen Schiffe mit Flüchtlingen aus Antwerpen die Westerschelde hinabfahren. — Im „B. L.“ heißt es zu den neuen Meldungen vom westlichen Kriegsschauplatz: Der Angriff der deutschen Truppen auf Nancy ist die beste Antwort auf die Pragerer Clementenau, daß es dem General Joffre gelungen sei, die deutsche Armee zwischen Paris und Nancy einzuklinken. — Die „Kreuzzeitung“ hält den Fall von Nancy für wichtiger als den von Mauberge. Die Anwesenheit des Allerhöchsten Kriegsherrn bei dem Angriffskampf auf Nancy lasse wohl darauf schließen, daß man auf die Eroberung der Festung großen Wert legt.

Berlin, 7. Sept. Der „B. L.“ erklärt ver japanische Gesandte in Stockholm die Meldung für durchaus falsch, daß Japan Truppen nach Europa senden wolle.

Rom, 7. Sept. „Giornale d'Italia“ und „Messaggero“ melden: Der König empfing gestern die Minister zur Unterzeichnung von Dekreten. Der König leidet noch immer an einer leichten Kontusion am Bein, die er sich bei einem Spazierritt zugezogen hat. Er wird aber in wenigen Tagen vollständig wieder herge eilt sein.

Bari, 7. Sept. Die Rebellen hielten am Sonnabend ihren Einzug in Durazzo. Aus dem Romal wurde die türkische Fahne hinaufgehängt.

London, 7. Sept. Die Londoner „Daily Mail“ bringt ein Stimmungsbild aus Brüssel, in dem das Verhalten der Deutschen gelobt und hervorgehoben wird, daß sie für ihre Einkäufe bare Zahlung leisten.

London, 7. Sept. Der Correspondent der „Times“ setont in seinem Bericht über die letzten Kämpfe in Nordfrankreich die ungeahnte Schnelligkeit der deutschen Truppen und die genaue Orientierung des deutschen Generalstabes durch aufklärende Automobile und Flugzeuge. Der Correspondent gibt zu, daß die Kämpfe für die Engländer sehr verlustreich waren. Der französische Generalstab habe die Kraft des deutschen Vorstoßes unterschätzt. Die Deutschen seien durch ihre unaufrichtigen Siege immer wieder zu neuen Heldentaten angefeuert worden.

Sofia, 7. Sept. Der griechische Gesandte in Rom hat offiziell mitgeteilt, daß Prinz Nicolaus von Griechenland die ihm zugeschriebene Äußerung, Bulgarien müsse vom Erdboden verschwinden, niemals getan hat.

Letzte telegraph. u. telefonische Nachrichten

Rom, 7. Sept. In der Sixtinischen Kapelle fand gestern vorm. die feierliche Krönung des Papstes statt. Das beim Heiligen Stuhl beurlaubte diplomatische Korps, viele Vertreter des souveränen Malteserordens und des Ordens vom Heiligen Grab, des römischen Patriarchats, Delegationen der Diözesen Genua, Peggli und Bologna, sowie die Brüder und Schwestern des Papstes wohnten der Feier bei.

Landesfürstliche Gemeinschaft Neustädts. Feldstraße 231. Dienstadt, abends 8: Verantw. d. Red.: Pruder Schule von Johanneshaus, wozu Jeder Zutritt hat.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Schiefelinger, Schneberg. Für den Inseratenteil verantwortlich: E. Ungar, Schneberg. Rotationsdruck und Verlag von Rechtsanwalt P. Israel, in Fa. C. M. Gärtners, Schneberg.

Vorauslage des Rgl. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 8. September: Nordostwind; meist heiter; wärmer; vorwiegend trocken.

Gallensteinleidende erhalten über ein neues aufsehensreiches Heilmittel kostenlos Prospekt durch Heilmittel-Fabrik, Baran. In der Apotheke Nr. 950, Acad. Arch. Palmth. Ost. Lincol. Steier.

Die Sparkasse Stollberg

verzinst Einlagen mit 3 1/2 % täglich.

Beste Verzinsung, da Einlagen vom Tage nach der Einzahlung ab bis mit dem Tage der Rückzahlung verzinst werden. Die Sparkasse expedit auch brieflich, sowie durch Gemeinde-Verbands-Girokonto Stollberg Nr. 23 und Postcheck-Konto Leipzig Nr. 15760. Einlagenübertragungen von auswärtigen Sparkassen auf die hiesige Sparkasse erfolgen per telegraphische Überweisung. Geöffnet täglich von 8-12 und 2-5 Uhr; Sonnabends von 8-12 Uhr.